

Karsten Habighorst

# Malschule für Kinder



- Eine fröhlich-bunte Anleitung zum schöpferischen Malen
- Riesenspaß ab 4 Jahren





Karsten Habighorst

# Malschule für Kinder

Eine fröhlich-bunte  
Anleitung zum  
schöpferischen Malen

Riesenspaß  
ab 4 Jahren

ERONIQUE

# Wie die Bilder entstehen - das schöpferische Spiel mit den Farben und Formen

**A**m Anfang einer Malstunde steht immer eine kleine themenbezogene Geschichte, welche die Kinder einstimmt und ihre Fantasie auf das zu malende Motiv lenken soll. Thematisch sind die Bildmotive zwar im Vorfeld geplant, die Gestaltung entwickelt sich häufig aber erst bei der Ausführung. Das geschieht im Frage-und-Antwort-Spiel mit den Kindern und den daraus resultierenden Ideen.

Oft entsteht die Geschichte auch aus meinen und den Erlebnissen der Kinder. Das Bild mit der Fledermaus entstand, nachdem ich den Kindern erzählt hatte, dass eine Fledermaus sich in mein Schlafzimmer verirrt hatte.

Das Vulkanbild entwickelte sich, weil ich ein Stück Lava zeigte, das ich aus meinem Urlaub mitgebracht hatte. Eine Blitz-Kugel, wie sie heute in Supermärkten angeboten wird, regte zum Blitzbild an. Aus diesem mitgebrachten Anschauungsmaterial entwickeln sich immer wieder interessante Anregungen.



Hier ist auch für die Eltern ein Ansatz zum Umgang mit diesem Buch zu sehen. Das Buch ist nicht nur Anleitung zum Malen, sondern ganz stark Ideenlieferant, das als solches genutzt werden will. Eltern können dieses Anliegen durch Erzählen oder Vorlesen von Geschichten unterbauen. Den Kindern werden sich neue Bildwelten öffnen. Spontane Einfälle der Kinder sollten dann sofort im Bild integriert werden.

Technische Dinge sind für das Malen in dieser Altersgruppe noch häufig zweitrangig. Dass hier mit Acrylfarbe gemalt wird, ist für viele Eltern vielleicht neu. Aber als leuchtende, schnell trocknende Farbe ist Acryl heute groß im Trend. Von ihrem Verhalten her steht sie der Gouache, der deckenden Wasserfarbe, nahe. Für Kinder ist es interessant, dass getrocknete Acrylfarbe gut übermalt werden kann. So können spontane Änderungswünsche berücksichtigt und Korrekturen gemacht werden, was der Malweise der Kinder entgegenkommt.

Damit die Kinder ihr Bild als richtiges Bild ansehen und nicht nur als belanglose Kritzelei, lasse ich zuerst mit einem schwarzen Farbstift einen Rahmen im Blatt ziehen und den Bildhintergrund in einer auf das Thema bezogenen Farbe malen. So ist schon von Beginn an ein Ergebnis zu sehen und im wahrsten Sinn des Wortes auch ein Rahmen, in dem sich das Bildmotiv entwickeln wird. Das motiviert zum Weiterarbeiten.

## Das Frage-und-Antwort-Spiel

Das Frage-und-Antwort-Spiel vor dem Malen der Rakete steht hier exemplarisch für ähnliche Abläufe vor dem Malen eines Bildes.

Da kleinere Kinder häufig mit der Grundform eines Motivs noch nicht zurechtkommen (das Alter der Kinder in den Kursen liegt zwischen vier und zwölf, die Bilder in diesem Buch haben Kinder zwischen sechs und zehn Jahren gemalt), skizzierte ich die Konturen einer Rakete einmal vor. Natürlich mit dem Hinweis: So könnte die Rakete aussehen, malt aber besser eure eigenen Figuren. Diese Anregung genügt, damit die Kinder ihrer Vorstellung freien Lauf lassen, was sich natürlich ganz besonders im Malen der Details auswirkt.

Und so etwa lief das Frage-und-Antwort-Spiel mit der Diskussion vor dem Malen der Rakete ab:

*Frage: Wo sitzt der Astronaut? Kann der Astronaut nach draußen sehen?*

Diskussionsergebnis: Die Kinder malen den Astronaut nach ihrer Vorstellung und natürlich ein Bullauge oder mehr.

*Frage: Wo kommt das Feuer aus der Rakete heraus?*

Diskussionsergebnis: Natürlich aus den Düsen. Deshalb werden Düsen an die Rakete gemalt.

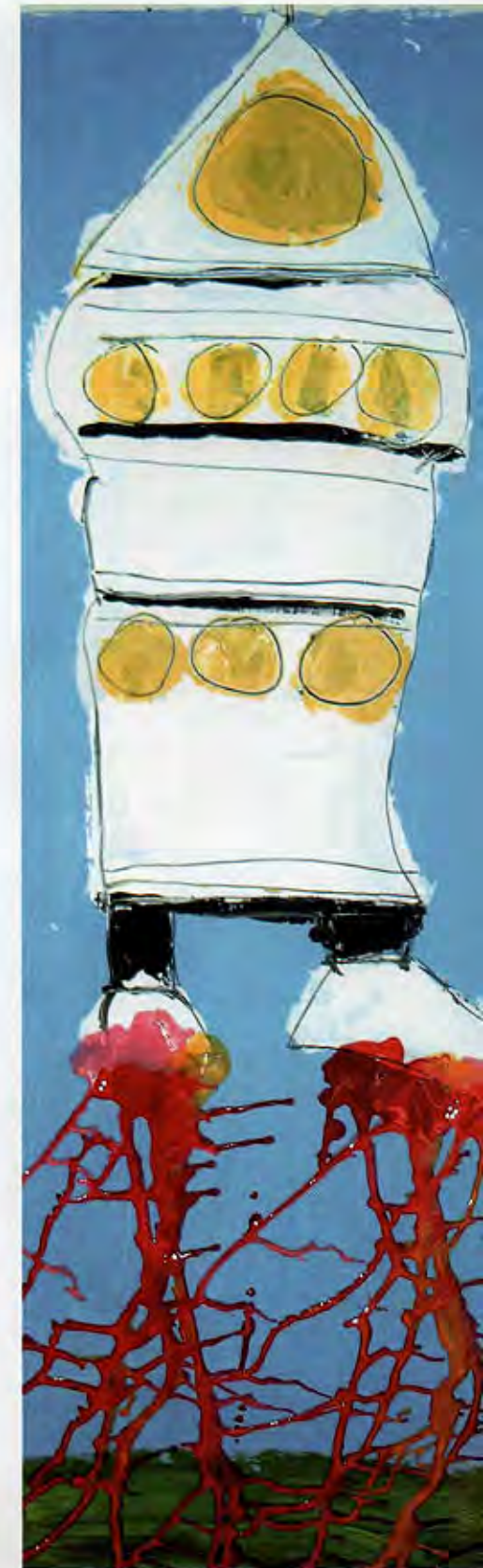
*Frage: Wie sieht das Feuer an der Rakete aus und welche Farbe hat es?*

Diskussionsergebnis: Die Farben und die Form haben die Kinder selbst gewählt. Jetzt müssen die Farben des Feuers gemischt werden.

*Frage: Welche Farbe soll die Rakete haben? Gibt es bestimmte Besonderheiten bei der Farbe und Zeichnung der Rakete, z. B. Streifen?*

Diskussionsergebnis: Jeder malt, wie er will.

**5 - 4 - 3 - 2 - 1 - 0 START!**



# Gleich geht's los - die Vorbereitung auf ein fröhliches Malen

**B**evor es beim Malen richtig losgehen kann, musst du ein paar Vorbereitungen treffen. Der Aufwand hängt ein bisschen davon ab, welche Materialien du zum Malen brauchst, wie groß das Bild sein soll und ob du allein oder mit Freunden oder Freundinnen zusammen das Vergnügen beim Malen teilen kannst.

Zuerst musst du für dich selbst sorgen: Du brauchst einen Malerkittel, bei dem es nicht darauf ankommt, dass er durch Farbkleckse bunt wie dein Bild wird. Da sind alte Hemden oder Kittel von den Eltern oder älteren Geschwistern gerade richtig!

Halt, besorge dir zuerst noch ein Gefäß für Wasser, das braucht man immer. Nützlich auch ein paar Lappen zum Aufwischen. Gemalt wird am besten an einem großen Tisch. Der ist gut für großformatige Bilder – auch damit vielleicht noch Platz für Mitmaler ist – und für alles, was jetzt noch aufgezählt wird: Papier, Farben, Stifte, Kreiden, Spachtel, Schere, Föhn, je nachdem natürlich, mit was du malen willst.

## Das Zeichenpapier, auf dem gemalt wird

Fortgeschrittene Maler kaufen sich richtiges weißes Zeichenpapier. Das erhält man in Geschäften mit den Bezeichnungen Künstlerbedarf, Hobby und Basteln, Mal- und Zeichenbedarf, aber auch große Geschäfte für Bürobedarf führen diese Papiere.

Um richtig frei und großzügig malen zu können, ist Papier im Format 50 x 70 cm ideal. Das kann aber ganz schön teuer werden, wenn du viele Bilder malen oder auch viele Malübungen machen willst.

Zum Üben hast du auch die Möglichkeit, einmal einfacheres Papier zu nehmen. Das kann Makulatur sein, das sind unbedruckte Reste von Papierrollen aus Zeitungs- und Buchdruckereien. Auch auf ganz hellem Packpapier oder den Rückseiten großer, alter Kalender kannst du Malübungen machen. Nicht schlecht sind auch die Rückseiten großformatiger Schreibunterlagen, die manchmal als Werbung von Firmen in Büros auftauchen. Vielleicht kennst du oder deine Eltern jemand, der dir da etwas besorgen kann.



## Farbe ist das, was deine Bilder leuchten lässt

Es gibt viele Farben, mit denen Künstler ihre Bilder malen. Das können flüssige sein wie Ölfarben, Wasserfarben (Aquarellfarben) oder Acrylfarben, um nur die am häufigsten gebrauchten zu nennen.

Natürlich malst du auch mal mit so genannten »festen« Farben wie Buntstiften, Filzstiften oder farbigen Pastell- und Wachskreiden.

## Acrylfarben

Die farbenprächtigsten Bilder entstehen aber beim Malen mit Acrylfarben. Mit dieser Farbe sind die meisten Bilder dieses Buches entstanden. Wie viel Spaß das Malen mit dieser Farbe gemacht hat, lässt sich ganz leicht aus den fröhlichen oder konzentrierten, aber auch zufriedenen und stolzen Gesichtern der Kinder ablesen.

Acrylfarben sind wasserlösliche Kunststoff- oder, wie man auch sagen könnte, »Plastikfarben«, die es in Flaschen oder Tuben gibt. Sie haben eine besonders große Leucht- und Deckkraft.

Als Malfarbe sind sie beliebt, weil sie sehr schnell trocknen und fast auf allen Materialien gut haften. Das hat beim Malen einige Vorteile. Aber: einmal eingetrocknet, sind Acrylfarben schwer wieder zu entfernen. Sie sind nämlich nach



Gläser oder größere Gebinde sind preiswerter und besser zu handhaben als Acrylfarben aus der Tube.

dem Trocknen wasserunempfindlich und auch weitgehend widerstandsfähig gegen Lösungsmittel.

Wegen der Farbspritzer musst du deshalb deinen Arbeitsplatz gut abdecken. Gerade bei dieser Farbe ist ein Malerkittel besonders wichtig. Wenn etwas daneben geht, musst du alles vor dem Trocknen mit Wasser und Seife reinigen. Das gilt auch für alle Arbeitsgeräte, besonders die Pinsel.

Um von Anfang an gut malen zu können, besorgst du dir die drei Grundfarben Blau, Gelb und Rot, zusätzlich Ocker und Braun sowie Schwarz und Weiß. Mit den drei Grundfarben kannst du dir neue Farbtöne mischen. Unter Zugabe von Weiß kannst du aufhellen. Durch das Mischen mit Weiß und Schwarz entstehen noch verschiedene Grautöne.

## Pinsel

Zum Malen mit den feuchten Farben gehören Pinsel als wichtigstes Werkzeug. Es ist gut, wenn man ein kleines Sortiment davon hat. Man unterscheidet Pinsel nach ihrer Beschaffenheit und der Form der Spitze. Besorge dir Pinsel in unterschiedlichen Größen und Formen. Mit den preiswerteren Pinseln kommst du sicherlich gut zurecht.

Es gibt Pinsel mit Naturhaar bzw. Borsten von Tieren wie Schweine, Rind, Marder, Hirsch oder mit so genannten synthetischen, also Haaren und Borsten aus Kunststoff, die preiswerter sind.

Bei den Formen unterscheidet man Spitz-, Rund- und Flachpinseln.



### Ein guter Rat

Farben kosten Geld. Tubenfarben sind teuer. Wenn du schon Tubenfarben kaufst, dann schau, dass die Tubenöffnungen recht groß sind. Da die Acrylfarbe schnell trocknet, hast du sonst leicht Ärger mit verstopften Tuben. Am preiswertesten ist es, größere Mengen der Farben in Töpfen (Gebinden) zu kaufen.



Oben:  
Ein flacher Borstenpinsel ist gut für große Flächen.

## Haarpinsel

sind, wie der Name schon sagt, sehr fein und enden in einer weichen Spitze. Du brauchst sie, um feinere Dinge malen zu können.

## Borstenpinsel

sind starr und vorne breiter. Man unterscheidet dabei Flachpinsel, die gerade enden oder die Form einer Katzenschwanzspitze haben. Sie werden bevorzugt zum Malen von breiten Linien und für Flächen benutzt. Mit einem Rundpinsel kann man gut stupfen.



Mit einem größeren Sortiment verschiedener Pinsel lässt sich anwendungsgerecht arbeiten.



### Ein guter Rat

Pinsel nach dem Malen sofort mit Wasser waschen. Erfahrene Maler geben einen Spritzer Spülmittel dazu. Anschließend mit einem Tuch trocknen und der Spitze mit den Fingern wieder Form geben. Niemals Pinsel mit der Spitze senkrecht nach unten – auch nur kurzzeitig – in ein Glas Wasser stellen. Die Spitze verformt sich sonst.

# Was man mit Farben alles anstellen kann

## Farben mischen



viele verschiedene Farben. Sie sind auf der Palette gemischt worden. Du wirst feststellen, dass mit den gleichen Farben unterschiedliche Töne entstanden sind.

Versuch mal, diese selbst nachzumischen. Merk dir, wie viel von jeder Farbe du nehmen musst, um den bestimmten Farbton zu erhalten. Das ist eine Sache, an die du mit Fingerspitzengefühl herangehen musst. Du wirst sehen, dass selbst kleine Veränderungen bereits eine große

Wirkung haben können. In den Farbmischungen auf den Seiten 14 und 15 ist zum Beispiel 17mal die Farbe Rot beigemischt. Wenn es nicht dazugeschrieben wäre, würdest du sicherlich nur bei der Hälfte der Mischungen erkennen, dass diese Farbe beigemischt ist.

Aber auch für das Farbmischen gilt: Übung macht den Meister!

Von der Acrylfarbe hast du dir die Grundfarben Gelb, Blau und Rot bereits gekauft. Diese Farben sind untereinander gut mischbar.

Und so erhältst du neue Farbtöne: Gelb und Rot ergeben Orange. Rot und Blau ergeben Violett. Gelb und Blau ergeben Grün.

Jetzt kannst du deinen ersten Versuch starten, um aus deinen Grundfarben Orange, Violett und Grün zu mischen. Gelungen?

Dann kannst du mit interessanten Mischungen weitermachen. Auf den nächsten Seiten findest du



Beispiele von Farbmischungen auf der Palette. Die Mengen der jeweiligen Farbe bestimmen die Tönung.

## Farbexperimente

Bevor du ein Bild mit einem Motiv malst, kannst du zuerst einmal mit Farben experimentieren und ein so genanntes gegenstandsloses Bild malen. Du bringst also nur Farben deiner Wahl auf ein großes Blatt und ordnest sie so zueinander, wie es für dich am schönsten erscheint.

Dieses Malen, nennen wir es »experimentelles Malen«, macht dich ein bisschen mehr mit der Farbe vertraut. Bei diesen ersten Farbmischungen können auch schon ganz tolle Bilder entstehen. Auf dem großen Blatt, das hier das Format 50 x 50 cm hat, ziehst du dir zuerst den umlaufenden Rahmen mit einem Stift mit 5 cm Abstand vom Rand.

Dann schüttest du die erste Farbe auf das Blatt. Überlege, welche Farben deiner Ansicht am besten zusammenpassen. Danach bestimmst du auch die Menge der Farbe. Denke immer an den Platz, den du für die anderen Farben brauchst. Du hast zwei Arbeitstechniken zur Auswahl.

*Mit dem Spachtel arbeitet man großflächig. Es entstehen meistens starke Strukturen.*



**Die erste Technik:** Du kannst mit dem Spachtel eine Farbe zuerst schön verteilen und auf die Strukturen achten, die in der Farbe entstehen. Du föhnst die Farbe und lässt sie trocknen, bevor du mit einer neuen weitermalst.

**Die zweite Technik:** Du spachtelst von einer Farbe in die andere und beobachtest, welche Farbnuancen entstehen.

Lasse dir bei der Gestaltung dieser Spachtelmalerei Zeit und hole dir Anregungen von den nachfolgenden Beispielen, die in den Farben und wie diese aufgeteilt bzw. ineinander gespachtelt wurden, ganz unterschiedlich sind.



*Mit solcher Konzentration waren die Kinder bei der gegenstandslosen Malerei zu Gange.*

Farbexperimente

Herrliche Farbbilder ohne Motive. Allein der Farbauftrag mit dem Spachtel schuf diese bunten Bilder. Beim Bild auf Seite 19 wurden noch »Farbfäden« aus der Tube über das Gespachtelte gelegt.



Farbexperimente



# Vom Umgang mit diesem Buch

**E**s ist ein großes Erlebnis für Kinder, wenn sie möglichst unbeeinflusst malen dürfen:

- großflächig – die Gelegenheit dazu muss gegeben sein!
- flächig – Perspektive bleibt noch lange ein Fremdwort!
- proportionsfrei – wie schön ist eine dicke Nase!
- farbenfroh – der Drache wird eben in Blau gemalt!
- unrealistisch – da sitzt der Schornstein im rechten Winkel auf dem Steildach!

Lassen Sie die Kinder gewähren. So wie sie sich körperlich und geistig entwickeln, so entwickeln sich auch die Fähigkeiten, die in den Bildern ihren Niederschlag finden. Das Empfinden und die daraus resultierenden Sehweisen ändern sich und damit auch die Bilder. Einzelheiten werden aufgenommen, Proportionen realistischer, Ansätze von Perspektive erscheinen. Es sind zeitlich lange und langsame Prozesse, die aber von Kind zu Kind naturgemäß ganz verschieden ausfallen. Sicher ist, dass die Mädchen allgemein die schnelleren sind.

Wenn Sie nun eine große Fülle von Bildern vorfinden, so sollen Sie in erster Linie sehen, wie unterschiedlich die Ergebnisse bei gleicher Themenstellung von den Kindern gesehen und geformt wurden. Für die Kinder ist es reizvoll, sich selbst dieser Themen zu bemächtigen und sie auszuführen.



Auch wenn bestimmte methodische und handwerkliche Anweisungen den Bildschritten beigelegt sind, so sollen die einzelnen Bilder nicht stur nachgemalt werden. Für die Kinder soll das Buch wie ein Bilderbuch sein.

Sie sollen sich in die ihnen nahe stehende Bilderwelt einleben und sich zum Nacheifern beflügeln lassen. Vorstellbar ist, zwei oder

drei der Lieblingsmotive direkt nachzumalen, also zu kopieren, um sich dann aber bereits »freihändig« zu versuchen.

Lassen Sie sich nicht beirren, wenn Ihnen als Eltern oder Erzieher das Bild nicht gleich gefällt. Zuerst muss das Kind mit seinem Ergebnis zufrieden sein. Wenn das Kind »sein« Motiv gefunden hat, werden sie dieses Motiv später immer wieder finden und daran dann die Entwicklung ablesen können. Kinder lieben ihre Lieblingsmotive und bleiben ihnen über längere Zeiträume treu. Abhängig vom Startalter ist einige Zeit später vielleicht eine Proportion realistischer, neue Details tauchen auf und die Farben wandeln sich. Verabschieden Sie sich aber von dem Gedanken, zwei oder drei Jahre später bereits ein realistisches Bild vorzufinden.

Viel wichtiger ist, dass das Kind beim Malen bleibt. Letztlich ist das Malen ein Ventil für seine Seele. Es ist nicht nur reine Beschäftigung, sondern auch Abbau von Ängsten und Aggressionen oder kann – ganz positiv – auch Ausdruck des Wohlbefindens sein.



Die Galerie  
der schöpferischen Fantasie

# Lustige Gesichter

Nachdem du bisher nur farbenprächtiger ein Bild gespachtelt und experimentiert hast, also eine Form noch nicht gefragt war, geht's hier jetzt richtig los mit Gesichtern malen. Denn: Gesichter malen macht immer Spaß. Sie begegnen dir ja immer und überall, lachende und traurige. Jetzt beginnt für dich das Malen in erster Linie mit dem Pinsel.



Links:

**1** Du beginnst mit dem dicken schwarzen Stift, mit dem du einen etwa 5 cm breiten Rand als »Rahmen« auf das Papier zeichnest. Einfach so, freihändig. Danach wird weiße Acrylfarbe auf das Blatt gekippt (Vorsichtig, nicht zu viel!) und mit einem Spachtel innerhalb des gezeichneten Rahmens gleichmäßig verteilt. Wenn du spachtelst, entstehen markante Strukturen in der Farbe. Dann föhnst du das Blatt trocken.

Rechts:

**2** Eigentlich ist es toll, wenn man schon ein bisschen Erfahrung beim Malen mit Farben hat, gleich mit der Farbe loszulegen. Aber anfangs ist es einfacher, zuerst einmal eine Vorzeichnung zu machen. Auf die getrocknete weiße Fläche zeichnest du jetzt mit dem schwarzen Stift ein lustiges Gesicht: ein lachender Mund und große Augen. Vergiss die Ohren nicht. Das malst du so groß, dass es gut in den Rahmen passt (das nennt man blatt- oder formatfüllend).



## Ein guter Rat

Dein gemaltes Gesicht wirkt lebendiger, wenn du unterschiedliche Farbtöne für die Haut mischst. Dort, wo ein bisschen Schatten ist, zum Beispiel in der Ohrmuschel, kann die Hautfarbe etwas dunkler sein.



**4** Für den Mund nimmst du Rot und für die Augen zuerst einmal Weiß. In den Augen liegt die Iris. Die kann grün, braun oder blau gemalt werden, je nachdem, welche Augenfarbe du am meisten liebst. Vielleicht nimmst du deine eigene. Der Spiegel wird dir die Farbe zeigen.



**5** Was fehlt noch? Mit dem schwarzen Stift werden jetzt die Wimpern gezeichnet. Zähne, Nase und Ohren kannst du auch noch mit dem schwarzen Stift nachzeichnen. Wen hast du dir beim Malen vorgestellt, ein Kind, eine Frau oder einen Mann? Dann kannst du auch noch Schmuck (Ohrringe oder eine Kette), eine Brille oder vielleicht einen Bart dazufügen.

**3** Jetzt kommt das erste praktische Farbenmischen: Aus viel Weiß, wenig Rot, Braun und Ocker entsteht die Hautfarbe in verschiedenen Abstufungen. Mit den verschiedenen Farbtönen malst du das Gesicht. Lass dabei den Platz für die Augen und den Mund frei.



Links:

**6** Mit Ocker, Gelb oder Braun malst du schöne Haare oder den Bart. Rote Wangen oder Sommersprossen sind allemal lustig.



## DAS GESICHT

Die Dame mit den grünen Augen schaut lustig in die Welt hinein.

Der rote Mund strahlt wie ein Rücklicht, das ausnahmsweise funktioniert.

Und ob der Schmuck an beiden Ohren die Männer wirklich irritiert?

Das wird man seh'n.  
Ich jedenfalls – ich find' es schön!



### Ein guter Rat

Bevor du mit dem Malen des Bildes beginnst, kannst du mit einem schwarzen Stift einen umlaufenden Rand von etwa 5 cm Breite einzeichnen. So bleibt ein freier Rand stehen und du kannst dein Bild später noch unter ein Passepartout, das ist ein Papier- oder Kartonrahmen, legen, ohne dass etwas vom Motiv abgeschnitten ist.



So haben die Kinder gemalt:

Trotz der Vorgabe erscheint der Gesichtsausdruck einmal fröhlich, das andere Mal eher traurig, erschrocken oder sogar böse. Das hängt vor allem von der Form des Mundes und der Augen ab:

Mundwinkel hoch – fröhlich,

Mundwinkel nach unten – traurig,

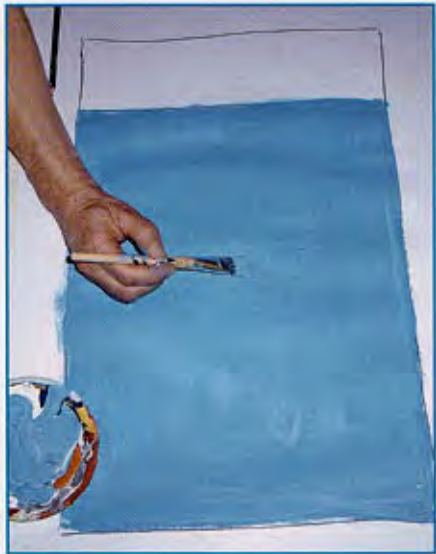
Mund offen – erschrocken,

Augen schmal – eher böse.



# Vögel fliegen über die Stadt

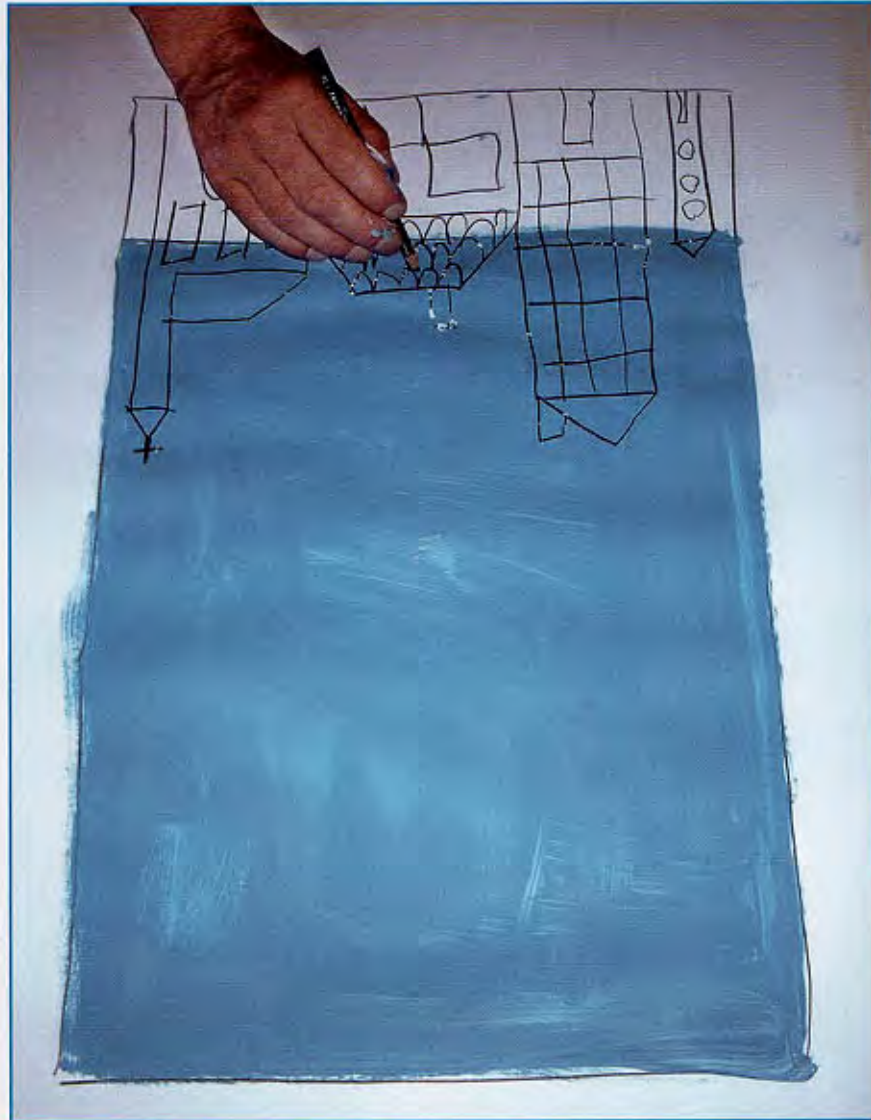
Ob kleine oder große Stadt, viele Vögel zieht es dorthin, weil es immer etwas zu futtern gibt: Das ganze Jahr über sind es Spatzen, Amseln und Tauben, im Sommer schwirren Schwalben und Mauersegler am Himmel und im Winter krächzen oft riesige Scharen von Krähen, die aus den kalten Weiten des Ostens zu uns kommen.



**1** Für dieses Bild erhält das Blatt eine hellblaue Grundfarbe. 10 cm am unteren Blattrand werden nicht bemalt. Sie bleiben weiß.

Rechts:

**2** Im weißen Rand beginnend und darüber hinaus bis etwa 10 cm in die blaue Fläche hinein zeichnest du eine Stadt mit vielen Häusern, Wolkenkratzern und Kirchtürmen, mit Fenstern und Türen und Dächern mit Dachziegeln.



Links:

**3** Mit verschiedenfarbigen Ölkreiden wird alles nach Lust und Laune bunt leuchtend bemalt.

Unten links:

**4** In den hellblauen Himmel zeichnest du die Umrisse eines fliegenden Vogels. Nimm dazu wieder den schwarzen Stift. Dann malst du auch den Vogel nach deiner Vorstellung mit Ölkreide aus.



**5** Das Schlussbild.



Ein guter Rat

Wie die einzelnen Farbtöne gemischt werden, schlägst du immer auf Seite 14 nach. Aber denke daran: Wenn dir eine Farbe nicht gefällt, suchst du dir deine eigene aus.

So unterschiedlich haben die anderen Kinder gemalt: Es gibt mehrere und bunte Vögel, Wolken am Himmel und Hügel hinter der Stadt, ganz zu schweigen von der Form und der Farbgebung der Häuser.

Vögel

fliegen



über die Stadt



# Feuer speiende Drachen

Drachen, die gibt's doch gar nicht! Oh doch! In der Fantasie der Menschen geisterten sie schon immer herum. Und Dinosaurier kennt auch jeder. Und sehen die nicht wie Drachen aus? Aber so weit müsst ihr gar nicht zurückdenken: Warane und Leguane im Zoo sehen Drachen ganz schön ähnlich, und sogar die lieben kleinen Eidechsen erinnern beim Züngeln ein bisschen an Feuer speiende Mini-Drachen.



spitzen Zähne, großen Ohren oder Hörnern und vielen großen Flecken auf seinem Körper.

**2** Male den Körper des Drachens nach deiner Vorstellung aus. Du musst aber darauf achten, dass die eingezeichneten Flecken und die Zähne nicht mit der Körperfarbe übermalt werden.

**1** Diesmal beginnst du mit einem ockerfarbenen Hintergrund. Der sieht gefährdend aus wie bei einem Sandsturm. Ein Rahmenrand, diesmal dünn mit Bleistift gezeichnet, bleibt auch wieder frei, zusätzlich ein breiter Streifen für die grüne Wiese. Föhne das Bild trocken.

Zeichne mit Bleistift auf den getrockneten Hintergrund einen großen Drachen mit einem langen, gebogenen Schwanz, Beinen mit Krallen, weit geöffnetem Maul,



**3** Die Flecken sind hier mit einem Gelb gefüllt, die Zähne spitz und weiß, die Hörner schwarz.

**4** Jetzt ist das gefährliche Feuer dran. Dazu mischst du dir für die lodernden Feuerzungen ein helles und ein dunkles Rot, außerdem noch Gelb und Orange. Für jeden Feuerbogen, der aus dem Maul des Drachens kommt, nimmst du eine andere Farbe.



**5** Zum Schluss kommt der Sprüheffekt des Feuers. Dazu nimmst du reichlich Farbe auf deinen Pinsel, das erste Mal Gelb, das zweite Mal Rot, und schlägst den Pinsel so über die Feuerzungen, dass die Farbe in alle Richtungen spritzt.



Welche Pracht an Farben und Formen!  
Man merkt, dass alle Kinder eine  
eigene Vorstellung von ihrem Lieb-  
lingsdrachen haben.



Drachen  
Feuerspeiende



Ein  
guter Rat

Wenn man deine Vorzeich-  
nung im fertigen Bild nicht  
mehr sehen soll, dann darfst  
du nur mit Bleistift dünn  
vorzeichnen, nicht mit dem  
Schwarz aus dem Buntstift-  
Kasten. Etwas dicker aufge-  
tragene Acrylfarbe deckt die  
Bleistiftstriche sehr gut ab.



# Blumen in der Vase

Das ist eigentlich eine ganz leichte Aufgabe, denn Blumen in allen Form kennt jeder. Blumen malen ist aber nicht ganz einfach, weil oft nicht darüber nachgedacht wird, wie vielfältig Blütenformen sind. Spaß macht das Blumen malen aber immer, weil man ganz viele Farben dazu nehmen kann.



Links:

**1** Für diesen Untergrund (der auch Fond genannt wird) mischst du ein helles Grün mit viel Weiß.

Für die Vase zeichnest du am unteren Rand ein etwa 25 cm hohes Oval. Wie auf dem Bild zu sehen, unterteilst du es in drei bogenförmige Linien.



Rechts:

**2** Die Vase wird in zwei Blautönen gemalt. Für das hellere Blau mischst du Blau mit viel Weiß. Für den mittleren Teil nimmst du ein dunkles Blau.

Nach dem Trocknen verzierst du die hellblauen Felder mit gelben Kreuzen.



**3** Nimm wieder den Bleistift und zeichne aus der Vase herausragend die Blumenstängel und Blüten in verschiedenen Formen.



Links:

**5** Das fertige Bild der Vase mit den Blumen.

Unten:

**4** Die Blumen kannst du in verschiedenen Farben ausmalen. Eine besondere Technik gibt es bei diesem Bild, die auch berühmte Künstler anwandten. Die Umriss der Blätter und Stängel werden mit dem schwarzen Stift deutlich sichtbar umfahren.



Zwei ganz anders geartete Ergebnisse mit unterschiedlicher Zeichnung und Blütenfarbe und variierter Form der Vase.

Blumen in der Vase



**Ein guter Rat**

Zum Malen der Blüten einen dicken Haarpinsel nehmen, der viel Wasser aufnehmen kann. Mit einem anderen Haarpinsel und einer anderen Farbe tupfst du in die noch feuchte Mitte der Blüte einen kleinen Klecks. Die Farbe wird verlaufen und ein schönes Muster entsteht.

## Schwarzweiße Kühe auf der Weide

Lila Kühe gibt es nur in der Werbung. Echte Kühe sind in allen Schattierungen beige, braun und schwarz. Die am meisten geliebte Färbung ist aber das Schwarzweiß des so genannten Schwarzbunten Niederungsviehs, wie es in der Norddeutschen Tiefebene häufig ist. Und diese gefleckte Kuh wird hier gemalt. Die Form der Kuh ist nicht ganz einfach, aber Probieren geht über Studieren.

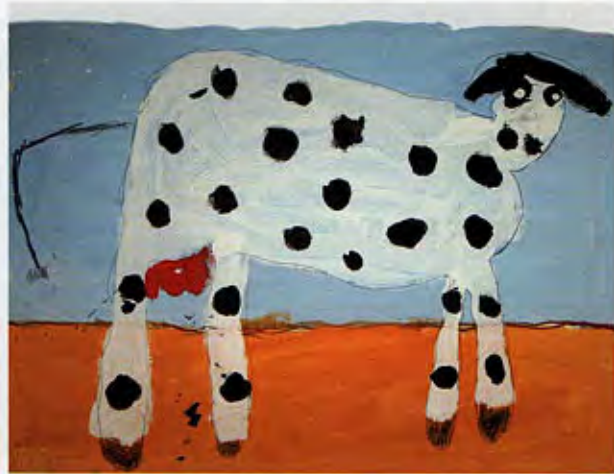


**2** Die Form der Kuh wird zuerst vollständig weiß gemalt. Dann wird das Bild trocken geföhnt. Mit schwarzer Farbe bemalst du sie mit großen Tupfen, Streifen, Punkten oder Flecken, ganz so wie du deine Kuh aussehen lassen möchtest.

**1** Die Umrisse einer Kuh oder vielleicht sogar vieler Kühe zeichnest du auf hellblauem Grund mit einem etwa 8 cm breiten ockerfarbenen Bodenstreifen. Dazu nimmst du einen schwarzen Buntstift. Versuch es: ein massiger Körper, langer Schwanz, stämmige Beine mit Hufen, ein dicker, breiter Kopf mit Hörnern, große Nasenlöcher – und Kuhaugen sind auch nicht ganz klein.



Hier kann sich die Schöpfung noch eine Scheibe abschneiden! Herrliche Kühe, eine richtige Mischung aus Kuhhunden und Zebrakühen, Kuhschafen und Ziegenkühen. Ganz toll sehen auch die Kühe mit den fast geometrischen Mustern aus. Ein richtiger Malspaß!



Schwarzweiße  
Kühe



### Ein guter Rat

Wenn du ein bisschen Bammel davor hast, die Kuh gleich auf deinem schönen farbigen Untergrund aufzumalen, dann kannst du vorher einige Male auf einem anderen Blatt üben. Du wirst sehen, dass du genauso schöne Kühe zeichnen kannst wie die auf den Bildern dieser Doppelseite, die alle von Kindern gemalt sind.

# Eine startende Weltraum-Rakete

Eine Raumstation kreist immer noch draußen im All um die Erde. Dort arbeiten die Astronauten, die ab und zu neues Essen, neue Aufgaben und neue Videofilme zur Unterhaltung brauchen. Auf, lass' deine Rakete starten, damit die da oben nicht so lange warten müssen. Vielleicht hungern sie schon oder langweilen sich. (Wenn du genau hinguckst, wirst du entdecken, dass jedes der Schrittbilder von einem anderen Kind gemalt worden ist.)



Rechts:  
**2** Starten wird deine Rakete auf einem kleinen Streifen grüner Wiese. Darüber wölbt sich ein hellblauer Himmel. Bevor du das Bild weitermalst, föhnst du es zuerst wieder trocken.



**1** Weil die Rakete eine längliche Form hat, schneidest du dir diesmal ein Zeichenblatt im Format von etwa 30 x 70 cm zu.

Rechts:  
**3** Dann zeichnest du mit Bleistift eine Rakete vor: am unteren Ende zwei Düsenantriebe und an die Spitze ein dickes Bullauge. Die kleinen Ringe an den einzelnen Stufen der Rakete deuten hier die Niete an, mit denen der Raketkörper zusammengehalten wird. Wichtig ist, dass zwischen Wiese und Rakete viel Platz frei bleibt. Den brauchst du noch. Die Rakete hebt nämlich gerade ab – und dahin muss dann der Feuerschweif.



Mitte unten:

**4** Und nun Farbe auf die Rakete: Weiß für den Rumpf, darauf nach dem Trocknen das Gelb für das große Bullauge und die Niete an den Raketentufen. Klar, dass du auch andere Farben nehmen kannst.



Rechts:

**5** Da die Rakete gerade startet, entsteht an den Düsen ein großes Startfeuer. Das wird mit einer besonderen Technik gemacht. Dafür mischst du dir mit viel Wasser Rot, Hellrot, Gelb und Orange so an, dass die Farben noch fließen.



Unten:

**6** Die erste Farbe trägst du mit einem satt gefüllten Pinsel auf die Raketendüsen auf. Nach jeder Farbe hebst du das Blatt so an,

dass die Farbe nach unten hin zur Wiese abläuft. Wiederhole diesen Vorgang mit allen Farben. Je schöner die Farbe abläuft, desto feuriger wird der Düsenstrahl.





So sieht die startende Rakete mit dem Feuerschweif aus.

Eine startende  
Weltraum-Rakete

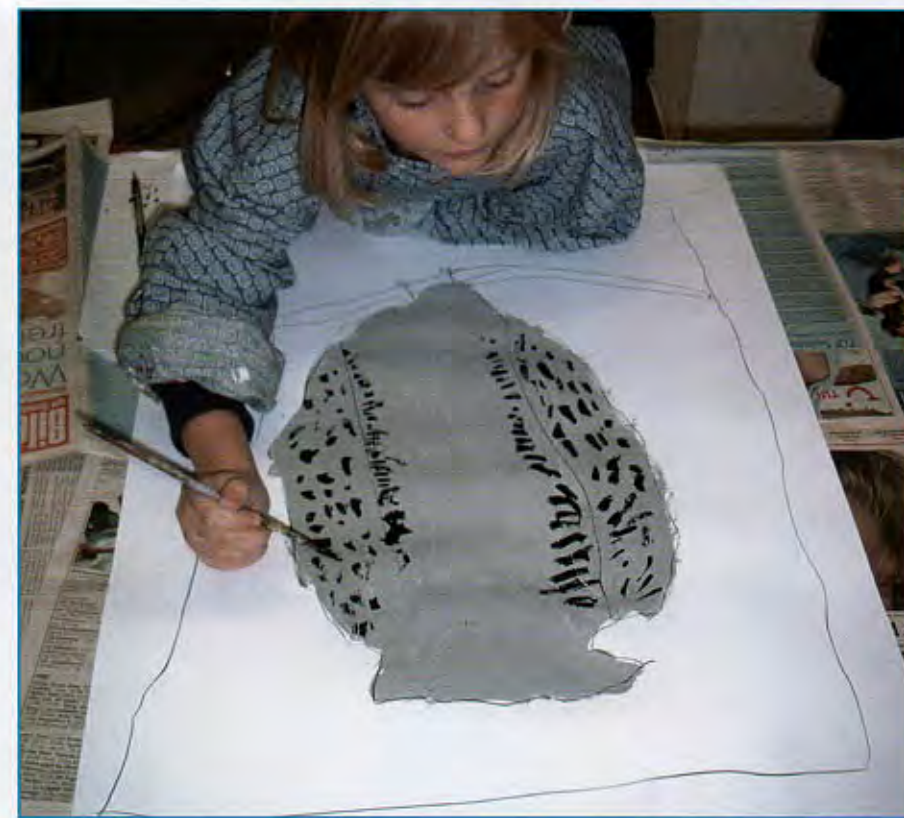


### Ein guter Rat

Wenn du die Farbe für den Feuerstrahl verdünnst, probiere die Ablauftechnik zuerst auf Zeitungspapier aus. Die Farbe soll zwar gut fließen, aber trotzdem nicht zu dünn sein, damit sie noch gut deckt.

# Eine Eule in sternklarer Nacht

Hast du schon einmal eine Eule in der freien Natur gesehen? Wohl kaum, wie die meisten anderen Kinder auch. Denn die Eulen sind bekanntlich Nachttiere. Nur im Zoo kann man die kleinen Käuzchen oder den gewaltigen Uhu als größten bei uns lebenden Eulenvogel bewundern. Aus der Erinnerung oder nach Bildern, die du kennst, malst du dir deine Eule, die so ein bisschen farblos ist wie die graue Nacht.



**1** Bei diesem Motiv ist der Anfang einmal anders. Es wird kein farbiger Untergrund gemalt, nur der übliche Rahmen. Dann wird gleich die große Eule auf das Blatt gezeichnet, dazu unter der Eule einen großen Ast, auf dem sie sitzt. Der Körper der Eule ist gar nicht so schwierig. Die Grundform ist ein längliches Oval, auf dem der Kopf angesetzt wird. Schau dir die Bilder an, dann klappt es auch bei dir.

**2** Für das Federkleid der Eule mischst du mit Acrylfarben aus Weiß und etwas Schwarz einen hellgrauen Ton. Damit malst du die Eule komplett aus. Langsam trocknen lassen oder schnell föhnen. Die Zeichnung der Federn in den

Flügeln wird mit einem feinen Pinsel mit schwarzer Farbe angedeutet. Das ist etwas mühsam und geschieht durch Auftupfen. Der Bauch in der Mitte des Körpers bleibt frei von Tupfen.

**3** Der Schnabel wird durch ein gelbes Dreieck gebildet. Die Augen werden auf dem grauen Federkleid weiß als Kreis aufgemalt. Mit der schwarzen Farbe wird durch einen kleinen Punkt die Pupille aufgesetzt, mit Schwarz werden auch die Kopfhaube und (bei dieser Eule nicht) Bart, Kragen und die Krallen gemalt.



**4** Erst jetzt kommt der nächtliche Hintergrund aufs Bild. Dazu wurde ein dunkles Blau gemischt. Die geschwungene Form des Astes, auf dem die Eule sitzt, wurde weiß ausgespart und dann in Braun gemalt.

Unten:

**5** Die Eule vor dem Sternenhimmel. Abschließend wurden noch mit einem Gemisch aus Weiß oder Gelb viele Sterne in den Himmel getupft.



### Ein guter Rat

Vergiss nicht, dir beim Mischen der Farben aus der Mischtable auf den Seiten 14 und 15 Rat zu holen, wie du zum gewünschten Ergebnis kommst.



# Fabelwesen - fabelhafte Wesen

Das sind die tollsten Wesen, denn es gibt sie gar nicht. Oder doch? Du musst sie dir einfach nur ausdenken. Das ist die schönste Sache der Welt und keiner darf dir reinreden. Was daraus werden kann, siehst du an den Bleistiftzeichnungen der Kinder, die für dieses Buch gemalt haben. Einige der Wesen sind mit den Drachen verwandt - oder mit den Dinos. Lass' dich nicht irre machen, durch deinen Kopf geistern sicherlich noch ganz andere Wesen. Vielleicht eins mit drei Köpfen, tausend Beinen und einem Rüssel? Male sie!



Tausendfüßler.  
Zwar fehlen zu den tausend Füßen noch einige. Macht nichts, Hauptsache, beide Tierchen sind bunt und lustig.



Linke Seite:

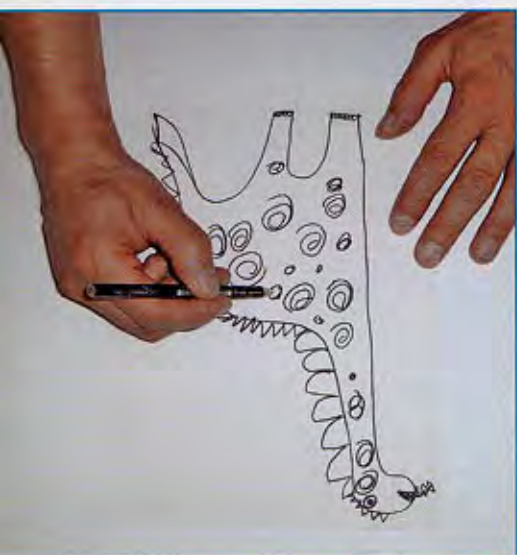
**1+2** Schau, was Judith sich ausgedacht hat. Mit dem Stift hat sie zuerst Fabeltiere gezeichnet und dann fantastisch bunt ausgemalt, gerade wie es ihr in den Sinn kam: bunte Kreise auf den Körpern und blaue Zacken auf dem Rücken. Man erkennt einen fetten Drachen mit einem Mini-Kopf mit roten Zähnen. Das orangefarbene Wesen hat einen superschlanken Hals mit einem noch kleineren Kopf und überhaupt keine Angst vor dem fetten Drachen. Richtig so, warum auch Angst haben, dieser Drache ist bestimmt ganz lahm und zahm!



fabelhafte Wesen

# Die Dinos sind wieder da!

Wo? Im Kino, im Fernsehen, in Ausstellungen und Büchern. Überall triffst du sie. Dinos leben zwar schon ganz, ganz lange nicht mehr, aber wenn irgendwo Knochenfunde von ihnen gemacht werden, beginnt erneut wieder das große Raten: Wie haben sie denn wirklich ausgesehen? Mach' dir keine Gedanken darüber, mal' dir deinen Dino einfach selbst.



**1** Zeichne mit schwarzem Stift auf dein großes Blatt formatfüllend einen Dinosaurier mit Zacken auf dem Rücken und vielen Kreisen auf dem Körper.



**2** Den Körper malst du als Erstes mit einer Farbe deiner Wahl an, aber lass die Zacken und die Kreise auf dem Körper noch weiß ausgepart stehen. Die Augen, die scharfen Zähne und die großen Krallen werden mit einem dünnen schwarzen Stift nachgezeichnet.



Unten:  
Das ist Veronique, die stolz ihren Drachen zeigt. Vor ihr auf dem Stuhl steht ihre Palette, auf der sie ihre Farben angemischt hat.

**3** Die Zacken und Kreise erhalten eine andere Farbe. Die Umrisse ziehst du mit dem schwarzen Stift nach.





# Fledermäuse - die kleinen Vampire

Das sind schon geheimnisvolle Tiere. Sie fliegen auch bei uns an warmen Sommerabenden wie die kleinen und großen Eulen und sind doch keine Vögel, sondern Säugetiere. Und in Sagen und fantastischen Geschichten sind sie die Blut saugenden Vampire. Alles halb so schlimm - sie fressen am liebsten Insekten. Das kann nur gut für dich sein, denn gefressene Stechmücken können dich nicht mehr ärgern. Zum Dank malst du - oder besser gesagt, druckst du - den Fledermäusen ein schönes Bild.



**1** Die Fledermäuse schlafen tagsüber und den ganzen Winter in Dachkammern oder Höhlen. Deine Fledermäuse fliegen gerade aus einer Höhle auf eine grüne Wiese. Der Himmel ist noch nicht ganz abendblau. So malst du deinen Hintergrund. Dort, wo die Höhle hinkommt, lässt du zuerst noch einen halbrunden Bereich frei.

**2** Mit Braun, Ocker und Schwarz malst du die tiefe, dunkle Höhle, in der die Fledermäuse wohnen. Damit der richtige Höhlen-eindruck entsteht, malst du zuerst den äußeren Bereich mit Ocker und wirst zur Mitte, dem Inneren der Höhle hin, immer dunkler.



**Ein guter Rat**

Nur richtige Bastelscheren ohne Spitze benutzen, um Verletzungen zu vermeiden.



**3** Jetzt machst du dir deine Fledermäuse. Dazu nimmst du ein dickeres, weißes Blatt Papier oder besser noch eine dünne Pappe. Darauf zeichnest du mit einem Stift die Umriss einer Fledermaus. Zuerst einmal eine und dann noch ganz viele, große und kleine. Schneide sie vorsichtig aus. Das wird deine Druckschablone.



Mitte links:

**4** Auf einer Unterlage wird eine Seite der Schablone schwarz bemalt. Das wird deine »Druckseite« sein, wie bei einem Stempel.

Mitte rechts:

**5** Mit dieser eingefärbten Seite legst du die Fledermaus nun vorsichtig auf dein Höhlenbild. Jetzt gleichmäßig andrücken, damit sich die Farbe überall gleichmäßig abzeichnet.



Links:

**6** Vorsichtig hebst du die Schablone wieder ab. Jetzt hast du eine Fledermaus gedruckt. Du kannst das nochmals wiederholen und es mit allen anderen großen und kleinen Fledermäusen auch so machen.



### Ein guter Rat

Wenn du sichergehen willst, dass das Drucken bei dir auch gut funktioniert, kannst du auf einem Stück Papier einen Probedruck machen.



**7** Hier ist der Eindruck von Höhle durch das schwarze Innere am stärksten ausgeprägt.

Unten:

**8** So sieht es aus, wenn die Fledermäuse gaukelnd aus ihrer Höhle fliegen.



# Ein Vulkan speit Feuer

Als die Erde entstand, war sie überall von Feuer speienden Vulkanen bedeckt. Heute sind die meisten davon erloschen und nur noch die kegelförmigen Bergformen erinnern an sie. In Deutschland findest du solche Vulkankegel vor allem noch in der Eifel und im Hegau zwischen Schwarzwald und Bodensee. Wenn aber ein Vulkan wieder erwacht, wie das von Zeit zu Zeit der Vulkan Ätna auf der Mittelmeerinsel Sizilien macht, dann kannst du in der Zeitung oder im Fernsehen solche Bilder sehen, wie du sie jetzt malst.



**1** Die Umrisse deines großen Vulkanberges zeichnest du mit Ölkreide auf einen orangefarbenen Hintergrund. So leuchtet nämlich der nächtliche Himmel, wenn der Vulkan ausbricht.

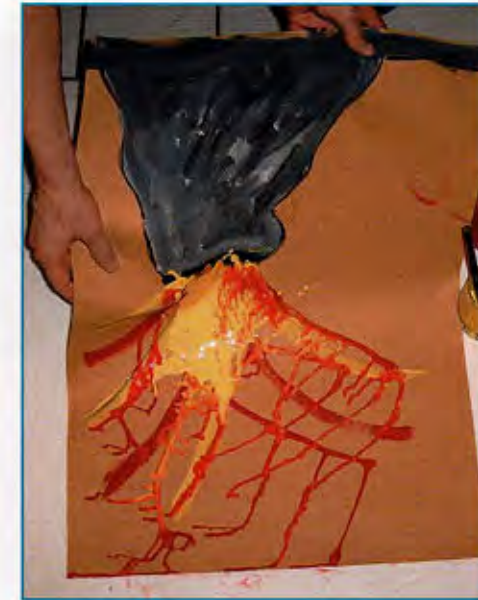
Dein Vulkanberg ist mit hellgrauer Asche und schwärzlicher Lava bedeckt. Die malst du aus weißer und schwarzer Farbe. Die Vulkanspitze ist ganz schwarz. Das ist das Kraterloch, aus dem die feuerglühende Lava geschleudert wird.



**2** Der Berg beginnt Feuer zu speien. Du mischst dir Gelb, Hell- und Dunkelrot. Damit malst du in vielen Strichen den glühenden Ascheregen, der bogenförmig aus dem Krater zum Bildrand hin schießt.

**3** Bei einem Vulkanausbruch werden auch große glühende Lavasteine kreuz und quer durch die Luft geschleudert. Das zeigst du in zwei Arbeitsgängen.

Im ersten Gang verdünnst du deine Farbe für das Feuer mit viel Wasser. Du hebst dann das Blatt am unteren Rand an und lässt die Farbe zum oberen Bildrand hin fließen.



**4** Beim zweiten Gang nimmst du ziemlich viel verdünnte Farbe auf den Pinsel. Den schlägst du auf dem Bild so aus, dass die Farbe überall hinspritzt. Auf dem Berghang sieht das wie glühende Lavaströme aus, in der Luft sind das die durcheinander schießenden Lavabrocken. Wiederhole diesen Vorgang mehrmals mit den verschiedenen Rot- und Gelbtönen.

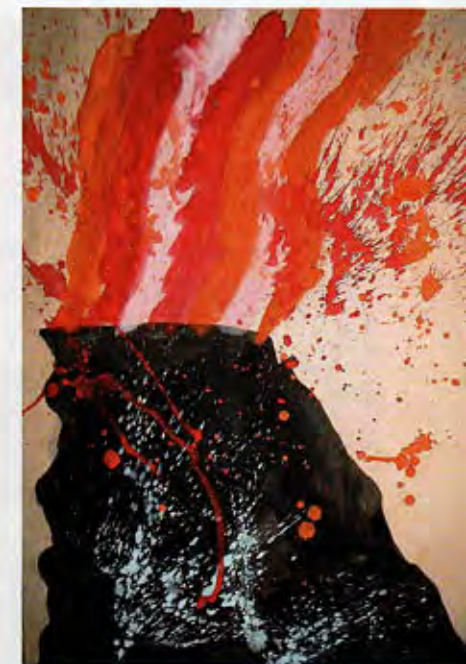
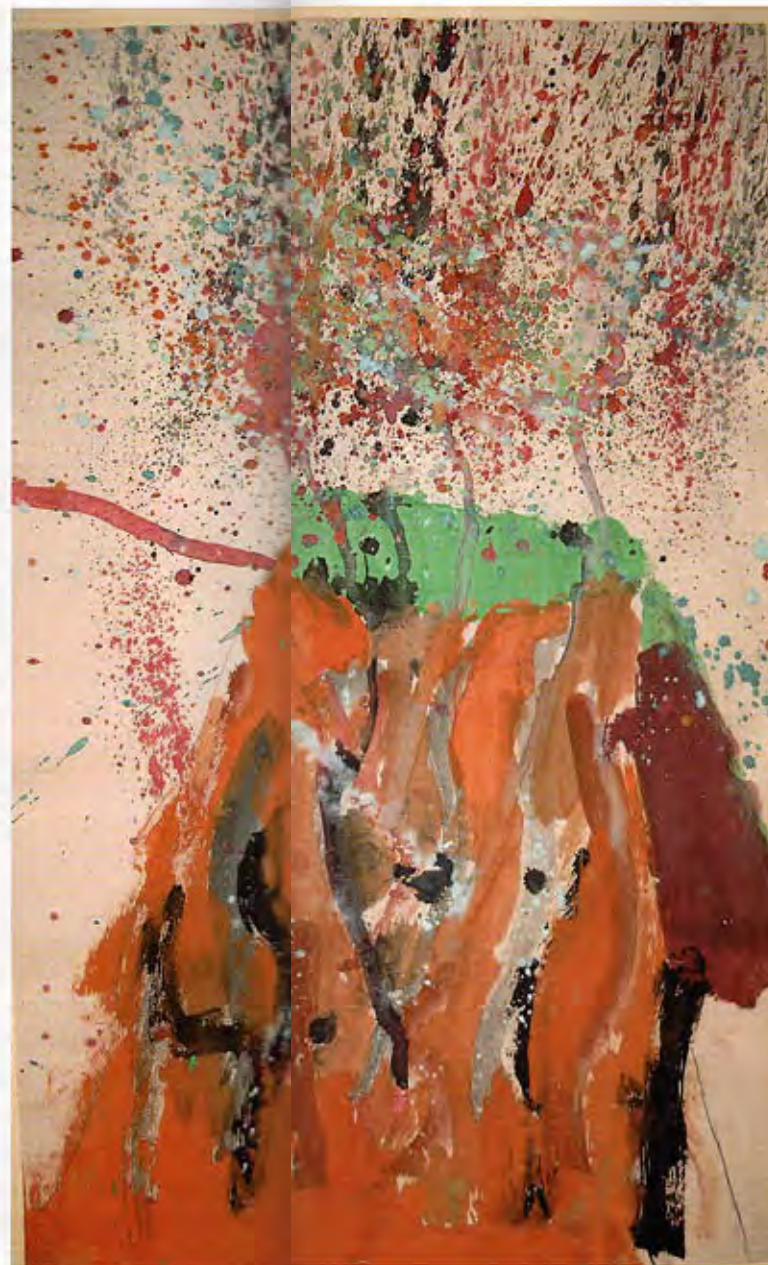
Am besten übst du diese beiden Arbeitsgänge vorher auf Zeitungspapier, um die Wirkung beim Verfließen und beim Aufschlagen des Pinsels kennen zu lernen.





5 Schlussbild dieser  
Schriftfolge

Ein Vulkan  
speit  
Feuer

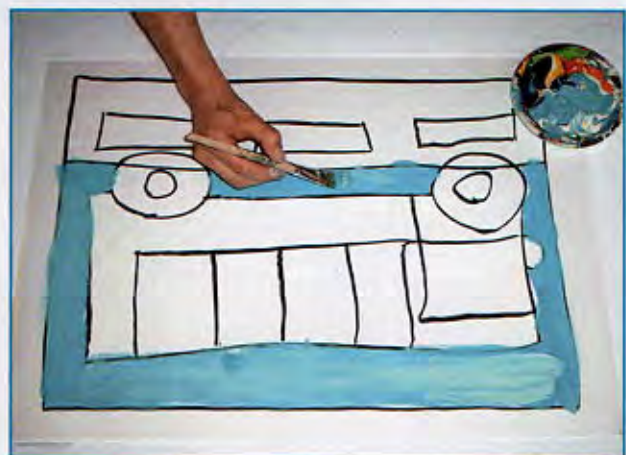


Noch ein paar Vulkanausbrüche. Du siehst, bei jedem ist das Ergebnis etwas anders. Formen und Farben sind verändert. Das ist sicherlich teils gewollt (Zusammensetzung der Farben), teils willkürlich, so wie eben die Farbe verlief oder spritzte.



# Eine Busfahrt, die ist lustig

Nicht nur die Seefahrt ist lustig, wie es im Lied so schön heißt, auch das Busfahren macht Spaß. Man kann so schön aus dem Bus heraus mit den Leuten draußen am Straßenrand oder in den vorbeifahrenden Autos lachen und feixen. Das sieht man auch in den folgenden Bildern an den Strichmännchen hinter den Busfenstern. Erinnerung dich an deine letzte Busfahrt. Vielleicht bist du mit vielen Kindern in einer Gruppe gefahren, dann weißt du, was im Bus alles los sein kann.



**1** Dieses Bild entstand so: Zuerst wurde das ganze Blatt hellgrau grundiert, dann mit schwarzer Ölkreide formatfüllend in einem Rahmen ein großer Bus gezeichnet. Die länglichen Rechtecke sind die Markierungen des Mittelstreifens auf der Straße. Mit hellblauer Farbe wurde der Hintergrund ausgefüllt.



**2** Die Straße wurde schwarz gemalt, aber die Streifen in Weiß ausgespart, der Bus rot, die Räder hellgrau. Alles ganz einfach zu machen.

Eine Busfahrt, die ist lustig



*Oben:  
Am meisten Spaß machte das Zeichnen der Strichmännchen. Wenn mal wieder ein Bus mit Kindern auf einem Schulausflug an dir vorbeifährt, wirst du die fröhlichsten Gesichter und die lustigsten Gebärden zum Nachzeichnen sehen.*

*Unten links und rechts:  
Vielleicht sieht dein Bus ganz anders aus. Heute gibt es Busse in allen Farben und oft auch mit Bildern bunt bemalt. Schau dir die nächsten Busse genau an. Du brauchst nicht lange zu warten, um die tollsten Entdeckungen mit bunten Bussen aus aller Herren Länder zu machen.*



# Blitz und Donner erschrecken

Keine Angst, wenn ein Gewitter naht, suchst du dir ein Dach über dem Kopf, und nur der laute Donner wird dich erschrecken. Auch im Auto sitzt du sicher. Du darfst dich aber nie unter Bäume stellen. (Auch Buchen sind keinesfalls sicher, selbst wenn ein alter Reim über die Vorsorge bei Gewittern lautet: »Eichen sollst du weichen, aber Buchen sollst du suchen.« Dein gemaltes Gewitter wird aber keinem etwas zuleide tun.



**1** Auf einem hochkant gelegten Blatt malst du einen blauen Himmel. Unten bleibt zuerst ein breiter Rand unbemalt stehen. Diesen Rand bemalst du dann in Grün für die Wiese. Lass die Farben gut trocknen.



Unten:

**2** Auf deine grüne Wiese kommt ein großes Haus mit Fenstern und Türen, wie es dir selbst am besten gefällt.



**3** Mit Hellgrau, Dunkelgrau und Schwarz werden drohende Gewitterwolken am oberen Himmels teil gemalt.



Rechts:

**4** Die zuckenden Blitze malst du mit weißer und gelber Farbe direkt aus den Wolken kommend. Viele getupfte Punkte zeigen, dass es auch kräftig aus den Wolken regnet.

BLITZ

und Donner



 **Ein guter Rat**  
Male die Gewitterwolken möglichst dunkel und die Blitze sehr hell. Durch den harten Kontrast wird dein Bild richtig spannend und aufregend.



So unterschiedlich haben Kinder bei Gewittern die drohenden Wolken und zuckenden Blitze gesehen und gemalt.



erschrecken



## Zum Autor

Karsten Habighorst arbeitet als freischaffender Künstler in Bielefeld. Zahlreiche Einzelausstellungen im In- und Ausland und Beteiligung an Gruppenausstellungen sowie mehrere Arbeiten, die im Öffentlichen Raum zu sehen sind. Arbeitet seit vielen Jahren als Kunstlehrer und unterrichtet Freie Malerei und Skulptur mit Kindern im Alter von 3 bis 12 Jahren in der Sparte Kunst der Musik- und Kunstschule der Stadt Bielefeld.

## Danke

sage ich allen, die mich in irgendeiner Form bei der Verwirklichung dieses Buches unterstützt haben.

Ein besonderes Dankeschön geht an die Kinder, ohne deren Bilder dieses Buch nicht so lebendig und farbenfroh geworden wäre.

Natalie Balsing  
Gloria Beckert  
Leonie Bischoff  
Nicolas Djuren  
Judith Hahn  
Luka Hanke  
Viktoria Peter  
Leonie Schaper  
Veronique Schirmeister  
Zoe Sommer  
Philipp Werner

Weiterhin bedanke ich mich bei Frau Yael Niemeyer, der Leiterin der Sparte Kunst der Musik- und Kunstschule der Stadt Bielefeld und bei Frau U. Brunstein, für die einleitenden Worte.

## Impressum

Bibliografische Information  
Der Deutschen Bibliothek  
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb des Urhebergesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung in elektronischen Systemen.

Es ist deshalb nicht gestattet, Abbildungen dieses Buches zu scannen, in PCs oder auf CDs zu speichern oder in PCs/Computern zu verändern oder einzeln und zusammen mit anderen Bildvorlagen zu manipulieren, es sei denn mit schriftlicher Genehmigung des Verlages.

Die im Buch veröffentlichten Ratschläge wurden von Verfasser und Verlag sorgfältig erarbeitet und geprüft. Eine Garantie kann dennoch nicht übernommen werden. Ebenso ist die Haftung des Verfassers bzw. des Verlages und seiner Beauftragten für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ausgeschlossen.

Jede gewerbliche Nutzung der Arbeiten und Entwürfe ist nur mit Geneh-

migung des Verfassers und des Verlags gestattet. Bei der Verwendung im Unterricht ist auf dieses Buch hinzuweisen.

Fotografie: Alle Fotos stammen vom Autor. Sie sind während seines Kunstunterrichts in der Sparte Kunst der Musik- und Kunstschule der Stadt Bielefeld entstanden.

Alle Text, Bild- und Fotorechte in dieser Veröffentlichung liegen bei Karsten Habighorst.

Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks und der photomechanischen und elektronischen Wiedergabe, vorbehalten.

Karsten Habighorst    Visuell@Visuell-Holo.de



Karsten Habighorst

# Malen macht Spaß

– schöpferisch malen macht mehr Spaß!



Wie malt man nach diesem Buch?

- Farbenprächtig und mit viel Schwung
- Ungezwungen aus dem Bauch heraus
- Mit sichtbarem Erfolg, an dem sich alle erfreuen.